

Lichtenauer SPD für offene Ganztagsgrundschule

Mit Regierungsschuldirektor Heinz Kriete als Referenten informierte der SPD Stadtverband Lichtenau über die offene Ganztagsgrundschule in NRW. Der Referent konnte im Beisein interessierter Eltern, Schulleiterinnen aus dem Stadtgebiet, dem SPD Bürgermeisterkandidat Markus Lübbers und Landratskandidat Gerd Bauer sowie Kommunalpolitikern von SPD und Grünen sehr umfassend über die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen dieses Angebotes berichten.

Die Teilnahme am Ganztagsangebot ist freiwillig. Die Schule beschließt die Planung und Ausgestaltung der unterrichtlichen Angebote für den Nachmittag wie z.B. Sport, Musik und Hausaufgaben.

Der Zeitrahmen umfasst die Zeit von 8.00 – 16.00 Uhr und wird auch für unterrichtsfreie Tage angestrebt. Das erforderliche Personal kostet 1.230 € pro Kind pro Jahr. Durch entsprechende Landeszuschüsse bleibt für die Kommune bei voller Gruppenstärke ein Eigenanteil von monatlich etwa 35 € pro Kind, der an die Eltern weitergegeben werden kann, aber auch deutlich geringer ausfallen kann.

Bei der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass auch bei Lichtenauer Eltern durchaus Interesse

an dieser Ganztagschule besteht. Allerdings konnte die notwendige Zahl von 15 Kindern bisher nicht erreicht werden; wohl auch, weil die Fragebögen der Verwaltung zur Einführung sofort, ohne weitere Informationen und Diskussionen zur Gestaltung rigoros einen fiktiven Preis von 100 € nannten und

gleichzeitig eine endgültige Anmeldung verlangten.

SPD Stadtverbandsvorsitzender Josef Hartmann fordert, beim nächsten Anmeldeverfahren nicht nur besser zu informieren, sondern auch mit möglichen Interessenten ins Gespräch zu kommen und über Ausgestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren. Eine finanzielle

Beteiligung der Stadt wird gefordert, um dieses wirklich sinnvolle pädagogische Angebot auch in Lichtenau anbieten zu können und nicht an den Kosten für die Eltern scheitern zu lassen. Einem entsprechenden SPD-Antrag hat der Rat mittlerweile weitgehend entsprochen. Über eine finanzielle Beteiligung der Stadt am Ganztagsangebot wird bei den Haushaltsberatungen Ende dieses Jahres abschließend entschieden.



v. links. Markus Lübbers, Heinz Kriete, Gerd Bauer

Sportförderung: Pauschalen für Vereine und Zuschüsse für Übungsleiterausbildung

Die SPD Fraktion hat mit Vertretern Lichtenauer Sportvereine bei einer gemeinsamen Veranstaltung eine vorläufige Fassung eines Sportförderkonzepts für die Stadt Lichtenau vorgestellt.

Durch Umstellung der Sportförderung im Land NRW. Durch das neue NRW-Gemeindefinanzierungsgesetz 2004/2005 stehen für Sportförderung im Stadtgebiet jährlich 40.000 € zur Verfügung.

Bei Mischnutzung (z.B. Turnhallen) kann eine Finanzierung aus der Schul- und der Sportpauschale erfolgen; die Anteile sollten sich an dem tatsächlichen Nutzungsverhältnis orientieren.

Neu ist die Möglichkeit, die Mittel nicht nur für Erstausrüstungen, sondern auch für Folgeinvestitionen zu verwenden, allerdings nur Sportarten bezogen für notwendiges bewegliches Anlagevermögen.

Ausgeschlossen ist die Verwendung oder Weitergabe der Sportpauschale zur Förderung der Arbeit von Übungsleiter/innen in Sportvereinen sowie für die laufenden Aufwendungen für Unterhaltung und Personal der Kommunen.

SPD Verwendungsvorschlag für die Stadt Lichtenau:

Pauschalen an Vereine (10.000 €)

- Sporttreibenden Vereine mit eigenen Sportanlagen erhalten pauschal 1000 € pro Verein für bewegliche Anlageinvestitionen wie neue Fußballtore, Tischtennisplatten. Materialien unter 400 € wie Bälle, Trikots etc. dürfen nicht bezuschusst werden.
- Sollte ein Sportverein sein Angebots durch die Neugründung einer Abteilung erweitern, erhält er einen einmaligen Zuschuss von 500 €.

Einzelfallentscheidungen (bis zu 30.000 €)

- Bei anderen Investitionsmaßnahmen: Sonderbeschlüsse des Rates der Stadt Lichtenau (z.B. Lüftung Turnhalle Kleinenberg/Sanierung Sportplatzes Lichtenau im Jahr 2004)
- Rest geht in die Rücklage für evt. notwendige größere Sanierungsmaßnahmen oder Neubauinvestitionen

Zuschüsse für Übungsleiter

Unabhängig von dieser Pauschale fordert die SPD-Fraktion, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Übungsleiter im Jugendbereich mit 50 € pro Maßnahme zu unterstützen. Bürgermeisterkandidat Markus Lübbers: „Qualifizierte Arbeit in den Vereinen kommt unseren Kindern und Jugendlichen zugute und ist beste Familienförderung.“

Wann kommt endlich der Radweg von Lichtenau nach Holtheim?

Langsam wird er zu einem echten Ärgernis - der Bau eines Radwegs von Lichtenau nach Holtheim. Die Grundstücke sind schon längst erworben, aber immer wieder wird seine Fertigstellung zurückgestellt. Mal fehlen Gelder, mal werden andere Maßnahmen (Radweg zwischen Ebbinghausen und Ateln) vorgezogen. Die SPD-Ratskandidaten aus Holtheim und Lichtenau haben schon mehrfach auf die Dringlichkeit dieses Vorhabens hingewiesen.

Hat der Bürgermeister noch im vergangenen Jahr versprochen, sich für seine Realisierung einzusetzen, sind wir durch einen Beitrag des ehemaligen Kreisrämers Füser zur Haushaltsverschuldung in Lichtenau (NW und WV) verwundert und irritiert. Danach Möchte Müller die Kosten des Radwegs Holtheim-Lichtenau zur Sanierung des Kreishaushaltes einsparen? Hier würden wir uns über ein entschiedenes Dementi unseres Noch-Bürgermeisters sehr freuen!

Die hohen Geschwindigkeiten auf dieser viel befahrenen Kreisstraße sind für Kinder und Jugendliche z.B. auf dem Weg ins Lichtenauer Freibad äußerst gefährlich. Durch den Bau entsteht ein Rundwanderweg Lichtenau-Sudheim-Lichtenau, der nicht nur für Bewohner des Neubaugebiets Sudheimer Weg von Interesse ist.

Teurer Busbahnhof

Zunächst warb Bürgermeister Müller für den Bau eines Busbahnhofs am Schulzentrum mit einem Stadtanteil von 45.000 € für dieses 450.000 € Projekt. Damit wurde eine notwendige städtische Investition von ca. 40.000 € zur Verbreiterung der Busspur überflüssig. Was zunächst noch einigermaßen plausibel klang und damit auch die Zustimmung der SPD Fraktion fand, wird heute zum Ärgernis. Der städtische Anteil beträgt mittlerweile **166.000 €** und erhöht die ohnehin schon immense Verschuldung Lichtenaus. Dies ist kein Einzelfall von erheblicher Fehlalkulation. Der Bau des Schulzentrums verteuerte sich um 20 %. Auch der Ausbau des Prozessionsweges in Herbram und der Bonhoeffer-Straße in Lichtenau wurden deutlich teurer als geplant. Einfach nur Pech? Oder hätten bei sorgfältigerer Planung im Vorfeld genauere Summen ermittelt werden können?

Verantwortlich:

Josef Hartmann, Im Soratfeld 6, 33165 Lichtenau
Tel. 05295/551, e-mail JHartm4767@aol.com

Internet: www.spd-lichtenau.de und
www.markusluebbers.de

Verschuldung abbauen - Priorität für Sport-, Schul- und Jugendpolitik - Markus Lübbers im Rotlicht-Gespräch

Wie schätzen die zukünftige Entwicklung Lichtenaus ein? Die Stadt Lichtenau verfügt über beachtliche Entwicklungsmöglichkeiten. Grundvoraussetzung für eine positive Zukunft ist dabei eine solide Finanzpolitik, damit der notwendige finanzielle Handlungsspielraum für neue Aufgaben erhalten bleibt. Die übermäßig hohe Verschuldung Lichtenaus ist mittlerweile kreisweit bekannt. Daher muss die extrem hohe Pro-Kopfverschuldung deutlich gesenkt werden.

Welche Grundsätze leiten Sie bei Ihrer kommunalpolitischen Arbeit? Die Aufgaben des Bürgermeisters in Lichtenau sind sehr vielfältig - er leitet das „Unternehmen Stadt Lichtenau“ mit rund 90 Beschäftigten in mehreren Res-



M. Lübbers im Gespräch mit Staatssekretär Thalheim vom Landwirtschaftsministerium

sorts und einem Etat von über 19 Mio. € (2004). Hier müssen die richtigen Prioritäten gesetzt werden - durch Führen, Koordinieren, Motivieren und auch Repräsentieren. Alleingänge und eine übersteigerte Selbstdarstellung sind nicht „mein Ding“, Erfolge und gut gelöste Aufgaben sind für mich immer Leistungen eines ganzen Teams. Ich möchte besonders daran mitarbeiten, dass die Finanzen wieder in Ordnung gebracht werden. - Lassen Sie uns gemeinsam diese wichtigste Zukunftsaufgabe auf den Punkt bringen!

Sie haben in der Vergangenheit die Wirtschaftsförderung der Stadt Lichtenau kritisiert.

Bisher war die Stadt Lichtenau mit ihrer Wirtschaftsförderung nicht wirklich erfolgreich. Für das Gewerbegebiet Leihbühl z.B. ist schon viel Geld ausgegeben worden. Hier sind örtliche Betriebe (Rehermann, Hartmann, Dissen..) umgesiedelt worden und Lagerhallen gebaut worden; neue Arbeitsplätze sind bisher aber nur sehr begrenzt entstanden. Ist das erfolgreiche Wirtschaftsförderung? Auch das Ergebnis der IHK-Umfrage 2003 bei Lichtenauer Unternehmen erteilt der Stadt teilweise sehr schlechte Noten.

Das neugeschaffene Technologiezentrum ist ein Hoffnungsschimmer. Hier muss eine möglichst hohe Vermietung der vorhandenen Büroflächen erzielt werden. Dazu stehen wir beispielsweise im Kontakt mit unserer Europaabgeordneten Mechthild Rothe, die sich um die Nutzung des TZL für Aus- und Weiterbildung im Bereich „neuer Energien“ kümmert.

Welche Arbeitsschwerpunkte sind Ihnen außerdem wichtig?:

Nahezu die Hälfte der Lichtenauer Bevölkerung ist in unseren Sportvereinen organisiert. Dieses sportliche Engagement, das durch die ehrenamtliche Arbeit unserer Sportvereine getragen wird, verdient unsere nachhaltige Unterstützung.

Unsere Kinder und Jugendlichen stellen unsere Zukunft dar. Viele von ihnen interessieren sich nicht für ihre Kommune und fühlen sich mit ihren Wünschen und Vorstellungen nicht verstanden. Ich will den Jugendlichen eine neue politische Perspektive bieten und sie mit der Schaffung eines **Jugendbeirats** an politische Willensbildungsprozesse heranführen.

Mit dem Konzept der **offenen Ganztagsgrundschule**, das wir bedarfsorientiert an unseren Grundschulen anbieten wollen, werden unseren Kindern Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht, pädagogische Angebote (interkulturelle Angebote, Bewegung, Spiel und Sport, Umwelterziehung, ästhetische Bildung, Mädchen- und Jungenprojekte) und Mittagessen geboten.

Vorgestellt:

Markus Lübbers
SPD Bürgermeisterkandidat



Das wichtigste Ereignis im vergangenen

Jahr: die Bewilligung des Zuschusses zum Umbau der Schützenhalle in Herbram zu einer Mehrzweckhalle (politisch), mein erster Marathonlauf (persönlich)

Meine Stärke: Durchsetzungsfähigkeit und Optimismus

Ich ärgere mich maßlos über: Arroganz, Besserwisserei und Überheblichkeit

Ich bewundere: Menschen, die immer sachlich, ruhig und fair bleiben

Schon zweimal gelesen habe ich: Im Namen Gottes? von David A. Yallop

Auf eine einsame Insel würde ich mitnehmen: einen Fußball und die Minikicker des FC Neuenheerse/Herbram, die ich betreue

Mein Lieblingsgericht: Italienische Küche und Grünkohl mit Kohlwurst

Ich entspanne mich beim: Joggen, Fußball spielen

Ich habe Angst vor: dem Terror auf der Welt

Familie bedeutet für mich: Geborgenheit, zusammen die Schönheiten des Lebens genießen

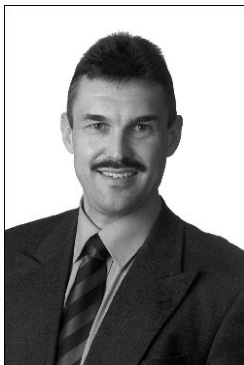
Ich könnte gut leben ohne: Haus- und Gartenarbeit

Bürgermeisterwahl

Wer wird neuer Bürgermeister in Lichtenau? Diese Fragen stellen sich z. Z viele Bürgerinnen und Bürger, nachdem Bürgermeister Müller, ohne sich um seine Nachfolge gekümmert zu haben, höhere Ämter anstrebt. Welchen Kriterien sollte der neue Bürgermeister entsprechen?

Er sollte Verwaltungserfahrung besitzen. Denn eine Verwaltung mit rund 90 Beschäftigten in mehreren Ressorts und einem Etat von über 19 Mio. € (2004) braucht einen Fachmann.

Er sollte außerdem in der Lichtenau verwurzelt sein, sich in Lichtenauer Vereinen engagieren, und immer wieder den Kontakt zur Bevölkerung suchen. Nur dadurch lernt er die Bedürfnisse der Bevölkerung kennen.



Die Lichtenauer SPD hat einen Kandidaten, der diese Kriterien in hervorragender Weise erfüllt: **Markus Lübbers** ist 36 Jahre alt, arbeitet als Diplom-Verwaltungswirt bei der Stadt Paderborn. Zuvor war er einige Jahre beim Arbeitsamt Paderborn beschäftigt. Er ist Ratsmitglied seit 5 Jahren, seit 2

Jahren SPD Fraktionsvorsitzender. In diesen Funktionen ist er mit allen aktuellen und langfristigen Problemen der Stadt Lichtenau bestens vertraut. Durch seine guten Verbindungen zu Landes- und Bundespolitikern hat er zur Gewährung von Landes-, Bundes- und EU-Zuschüssen zum Bau des Behindertenheims in Lichtenau, der Turnhalle in Herbram und nicht zuletzt des Technologiezentrums in Lichtenau beigetragen. In seinem Heimatort Herbram ist er im Schützen- und Sportverein als Schriftführer bzw. Jugendbetreuer aktiv.

SPD in NRW macht Familienpolitik für die Zukunft.

Ministerpräsident Peer Steinbrück: „Für alle Einkommensschichten und gerade für Alleinerziehende müssen Familie und Beruf miteinander vereinbar sein.“

Unsere Leistungen:

Unser Erfolgsmodell „Offene Ganztagsgrundschule“ verbindet Lernen, Praxisorientierung, Hausaufgabenbetreuung und sinnvolle Freizeitgestaltung miteinander. Zum Schuljahresbeginn 2004 bieten wir mehr als 700 Offene Ganztagsgrundschulen an. Bis 2007

bekommen 200.000 Grundschüler in NRW einen Ganztagsplatz.

Zusammen mit der Bundesregierung bauen wir die Betreuungsangebote für die unter dreijährigen Kinder erheblich aus.

Nicht alles kann gesetzlich geregelt werden. Deshalb drängen wir die Unternehmen dazu, Arbeitsorganisation und Arbeitswelt familienfreundlicher auszugestalten.

Viele, die Kinder groß gezogen haben, werden beiseite gedrängt. Zu wenige Unternehmen in NRW beschäftigen noch über 50-jährige. Hier macht Arbeitsminister Harald Schartau Druck: Junge brauchen die Chance auf betriebliche Ausbildung, Ältere einen Platz im Unternehmen, das ihre Erfahrungen nutzt.

Und die Familienpolitik der CDU? Die CDU mäkelte und nörgelt. Die Offene Ganztagsgrundschule mussten wir gegen die CDU des Herrn Rüttgers auf den Weg bringen. Und nicht vergessen: Erst die rot-grüne Bundesregierung hat wieder das Kindergeld und die Ausbildungsförderung familienfreundlich erhöht. (Flugblatt der NRW SPD)

